

Gottesdienst vom 26. Januar 2014

Predigt: Martin Aebersold

Kreative Arbeit

Identität durch Kreativität

Serie: Made by God

1. Mose 1-4

***"Herrscht über die Fische im Meer,
die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.
Ich habe euch die samentragenden Pflanzen
zur Nahrung gegeben."***

1. Mose 1,28-29



Identität durch Kreativität

Serie: "Made by God" – Schöpfungs-Identität:



"Identität durch Menschenwürde" (5. Januar)

Ebenbild – Ich bin bedingungslos wertvoll als Mann/Frau.



"Identität durch Beziehungen" (12. Januar)

Familie – Ich bin für die Gemeinschaft geschaffen.



"Identität durch Kreativität" (26. Januar)

Arbeit – Ich bin mit Kreativität beschenkt.

1. Was heisst "herrschen"?

Herrschen verbinden wir unvermittelt mit Unterdrücken und Ausbeuten. So soll es nicht sein. Hier hat Herrschen jedoch eine sehr positive Bedeutung im Sinn von König sein, Autorität ausüben und somit ganz allgemein für alles menschliche Arbeiten, Verwalten und Gestalten. Dabei ist wiederum Gott selbst Vorbild.



geschenkt

Lies 1.Mose 1,31-2,4. Gottes Vorbild lehrt uns, dass er nach getaner Arbeit zunächst seine Werke begutachtete und positiv beurteilte. Anschliessend ruhte Gott von aller Arbeit. Er schenkt uns damit einen Feierabend und einen Ruhetag. Alle menschliche Arbeit soll nach Gottes Willen Grenzen haben. Feierabend machen und Loslassen fällt uns zwar oft schwer. Doch nur begrenzte Arbeit ist gesegnete Arbeit. Wer loslässt, vertraut seinem Schöpfer. Ist das nicht ein wunderbares Geschenk? **Erst nach dem Geniessen und Ausruhen ist eine Arbeit wirklich vollendet!**



gut so

Herrschen heisst in 1.Mose 2,15 den Garten Eden "*bebauen und bewahren*". Also den Auftrag zum verantwortungsvollen Ackerbau und Viehzucht. Dies waren auch die ersten Berufe auf der Erde. Dann erhält der Mensch in 1.Mose 2,19 den Auftrag, den Geschöpfen Namen zu geben. Wer jemandem einen Namen gibt, drückt die Zugehörigkeit aus. Ausserdem ist es ein Zeichen der Autorität und der Kreativität. Nicht Gewaltherrschaft ist angesagt, sondern ein gestalterisches Tätig-sein. **Ich bin autorisiert zum Gestalten!**

2. Wer ist kreativ?

Gott ist zuerst kreativ: Er erschafft das Licht, den Himmel, die Erde und das Meer. Er lässt darin Pflanzen wachsen und Tiere leben. Und er erschafft den Menschen nach seinem Ebenbild – als Krone der Schöpfung. Versuche jeden Tag neu, Gottes kreatives Arbeiten zu sehen und darüber zu staunen: die Vielfalt der Pflanzen, Tiere und Wolkenformen. Und die Vielfalt der



Menschen! So viel Liebe und Einfallsreichtum steckt Gott in seine Arbeit. Gott legt etwas von seinem kreativen Wesen in mich hinein. Er bestimmt somit meine Identität. Er beschenkt mich mit Kreativität, die ich wiederum in meine Arbeit hineingeben kann. Diese Vielfalt drückt sich bereits sehr früh in der Menschheitsgeschichte in einer breiten Fächerung der Berufe aus: Viehzucht und Ackerbau (1.Mose 4,2), Baumeister (1.Mose 4,17 – bereits in der zweiten Generation!), Musiker und Schmied (1.Mose 4,21-22). Später ist die Rede von Goldschmied, Edelstein-Bearbeitung, Holzbearbeitung, Weberei und Stickerei (1.Mose 35,30-35), und, und, und...

Kreativ sein heisst Neues erzeugen, Dinge organisieren, gestalten, komponieren, Grenzen überschreiten, die Perspektive wechseln, Lösungen suchen und vieles mehr. Arbeit im biblischen Sinn ist auch viel mehr als Erwerbsarbeit und Geldverdienen. Sie ist ein kreatives Tätig-sein im weitesten Sinn. Das gilt auch für ein Schulkind, für einen Stellensuchenden und für eine Rentnerin. Es gilt für Hausarbeit, Freizeit und Ehrenamt!

3. Ausdruck meiner Identität

Ich bin mit Kreativität beschenkt und kann deshalb kreativ tätig sein. Ich stecke einen Teil meiner Persönlichkeit in die Arbeit. Meine Arbeit widerspiegelt somit etwas von mir.

Ich präge meine Arbeit – meine Arbeit prägt mich.

Meine Identität prägt meine Arbeit – meine Arbeit prägt meine Identität.

Deshalb identifiziere ich mich nach Gottes Schöpfungswillen mit meiner Arbeit. Oder neutestamentlich ausgedrückt: **"Alles, was ihr tut, das tut von Herzen"** (Kolosser 3,23).



nicht gut

Es gibt zwei Hauptfeinde der Kreativität:

a) Normierung

Alles gleichschalten, Freiräume einschränken, Fabrikmentalität statt Kreativität. Folge: Ich kuppe meine Arbeit vom eigentlichen Leben ab.

b) Leistung

Immer schneller, immer höher, immer besser; viel Druck. Auf Befehl kreativ sein geht nicht! Biblisches Beispiel: Israel als Sklaven in Ägypten (2.Mose 5,6-8). Folge: die Arbeit beherrscht mich. Ich habe die Herrschaft verloren.



Frage

Meine Schöpfungs-Identität ist aber zu "herrschen": Ich soll die Arbeit beherrschen. Wie kann ich Gegensteuer geben und Freiraum schaffen für Innovationen? Wie kann ich die kleinsten Freiräume nutzen für Kreativität?



Termine 26. Januar – 9. Februar 2014

| | | | |
|-----------|-----------|--------------|--|
| So | 26 | 19.00 | Open Worship Lobpreisgottesdienst |
| Mo | 27 | | |
| Di | 28 | | |
| Mi | 29 | 10.00 | Bibelstudie |
| Do | 30 | 12.00 | Mittagsgebet |
| Fr | 31 | | |
| Sa | 1 | 14.00 | Yoyo Jungschar |
| So | 2 | 10.00 | Gottesdienst mit Abendmahl Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me |
| | | 19.00 | Godi (Jugendgottesdienst in Wetzikon) |
| Mo | 3 | | 3.-7.2. HFU-Projektwoche |
| Di | 4 | 9.30 | Yoyo Sing-Spiel-Treff |
| | | 20.00 | Teamleiter-Treffen |
| Mi | 5 | 17.00 | Gebet für Migranten |
| Do | 6 | 12.00 | Mittagsgebet |
| | | 20.15 | Frauenlobpreis |
| Fr | 7 | 19.00 | TC Teenagerclub |
| Sa | 8 | 19.00 | Kätschup |
| So | 9 | 10.00 | Mission-Gottesdienst mit Ruedi Hächler, Bregenz Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me anschliessend Suppenzmittag |

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch



2. März bis 13. April 2014

